netzwerk lernen

Weihnachten

Die Nacht vom 24. zum 25. Dezember gilt im Christentum als Geburtsnacht *Jesu Christi* und wird daher als ‚Heilige Nacht' oder ‚Christfest' gefeiert. Genau genommen ist dieser Brauch, insbesondere im Hinblick auf das Jahresdatum, eine ‚Verchristlichung' eines älteren, vorchristlichen Brauchs: Das genaue Geburtsdatum des Jesus von Nazareth ist nicht überliefert. Der Brauch, seinen Geburtstag am 24./25. Dezember zu feiern, stammt aus der späteren Zeit der Christianisierung des Römischen Reiches. In diesem multireligiösen Reich galt der Sonnengott Sol zur Zeit des Frühchristentums als überaus wichtig. Einer der Feiertage zu seinen Ehren war Termin der Wintersonnenwende: der 24. Dezember. Von diesem Tag des Jahres an begann die Sonne wieder länger zu scheinen, d.h. die dunkle Jahreszeit ging vorbei. Die christliche Religion, die Jesus als Erlöser und damit auch als ‚Lichtbringer' ansah, konnte diesen Tag nun umdeuten zu einem Festtermin ihres Glaubens. Diese ‚Methode', die im Rahmen der Christianisierung oft angewendet wurde, war erfolgreich, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Anhänger der alten Kulte sich nicht allzu sehr umzugewöhnen brauchten, wenn die Feiertage im Prinzip gleich blieben. Seit der Anerkennung des Christentums als eine Staatsreligion (d.h. eine von vielen) war diese Taktik bis weit ins Mittelalter erfolgreich. Jedenfalls kann man durchaus sagen, dass im Weihnachtsfest auch älteres, ‚heidnisches' Brauchtum fortlebt. Abgesehen von den vorchristlichen Bräuchen kamen später sogar noch andere ‚heidnische' Elemente hinzu (auch wenn die Kirche bis in die Neuzeit hinein versucht hat, diese zu beseitigen).

VORSCHAU

Wir kennen diese Überbleibsel nichtchristlichen Brauchtums alle, und sie gehören in der Regel ganz selbstverständlich zum Weihnachtsfest dazu: der Weihnachtsmann (eine ‚heidnische' Umdeutung des allbekannten Nikolaus, eines spätantiken Bischofs), der Weihnachtsbaum (ein ‚heidnisches' Symbol für Lebenskraft und Fruchtbarkeit), Christbaumkugeln (die erst im 18. Jahrhundert als Schmuck für den eigentlich unchristlichen Weihnachtsbaum erfunden wurden) und einiges mehr, was wir im deutschsprachigen Raum kennen.

Nun ist aber natürlich Weihnachten dennoch ein christliches Fest, denn man feiert – unabhängig von aller terminlichen Nachweisbarkeit – die Geburt Jesu. Und einige Bräuche sind selbstverständlich aus der christlichen Tradition erwachsen. So z.B. das

netzwerk lernen
zur Vollversion

netzwerk lernen

Südafrika

Meer, Sand und Sonne: Die Südafrikaner verbringen die Feiertage – die, da Südafrika auf der Südhalbkugel der Erde liegt, in die Sommerzeit fallen – nicht selten oft am Strand. Trotz Badewetter schmücken die Südafrikaner ihre Häuser weihnachtlich im westeuropäischen Sinne. Die Fenster werden mit glitzernden Stoffen, Wolle und Goldfolien geschmückt. Die Kinder hängen ihre Strümpfe auf und hoffen, dass der Weihnachtsmann diese mit Geschenken befüllt. Sängergruppen gehen in die Nachbarshäuser und singen bei Kerzenlicht Weihnachtslieder. Andere spielen pantomimisch Weihnachtsgeschichten nach. Am 26. Dezember werden Kisten mit Essen und Geschenken an die Armen verteilt. Das Festessen wird mit scharfem Chili gewürzt.

VORSCHAU

Aufgaben

1. Warum werden zu Weihnachten besonders Kinder von ihren Eltern und Verwandten so großzügig beschenkt?

_____

_____

_____

_____

_____

2. Wie feierst du Weihnachten? Kennst du weitere ‚merkwürdige' Weihnachtsbräuche?

_____

_____

_____

_____

_____

netzwerk lernen

zur Vollversion